



FR.24.06.
**ULI DATLER
QUINTET**
„STINGFLUENCED“

SA.01.06. KRZYSZTOF
POPEK
INTERNATIONAL
PROJECT FEAT.
EDDIE HENDERSON,
KIRK LIGHTSEY,
CAMERON BROWN
& JOHN BETSCH

SO.02.06. SKETCHES ON DUALITY

MO.03.06. AARON PARKS LITTLE BIG

DI.04.06. BIGBANG BIGBAND

MI.05.06. HAZMAT MODINE

DO.06.06. TONINHO HORTA
& RUDI BERGER

FR.07.06. MOODYMANN
PLAYS PRINCE

SA.08.06. YELLOWJACKETS

SO.09.06. RISING STARS:

DELVON LAMARR ORGAN TRIO

MO.10.06. TAMARA OBROVAC

TRANSADRIATIC QUARTET

DI.11.06. FAT – FABULOUS
AUSTRIAN TRIO

MI.12.06. THE AZAR LAWRENCE
EXPERIENCE

DO.13.06. SANDRO ZERFA
MORE LIGHT QUARTET

FR.14.06. SCHMIEDS PULS

SA.15.06. MARTIN BREINSCHMID/
FRANK ROBERSCHUTEN/
ROSSANO SPORTIELLO

SO.16.06. JAMES BLOOD ULMER SOLO

MO.17.06. HEINZ SAUER
& UWE OBERG

DI.18. BIS FR.21.06.

8. MUK.JAZZ.FESTIVAL 2019

W/ MUK.JAZZ.NIGHT I-III

& MUK.BIGBAND.NIGHT

SA.22.06. IPOPOP NIGHT

SO.23.06. AIRTO MOREIRA GROUP
FEAT. FLORA PURIM

MO.24.06. ENSEMBLE ALASH
& SAINKHO NAMCHYLAK
& HANS TSCHIRITSCH

DI.25.06. REIGLA

MI.26.06. VOGEL/
WAELTI/PROWAZNIK

DO.27.06. THE TRUE HARRY NULZ

FR.28.06. MORTEN RAMSBØL'S
TRUE NORTH ENSEMBLE

SA.29.06. FUNKXPRESS

SO.30.06. SCOTT HAMILTON
& ANDRE WEISS TRIO

Editorial

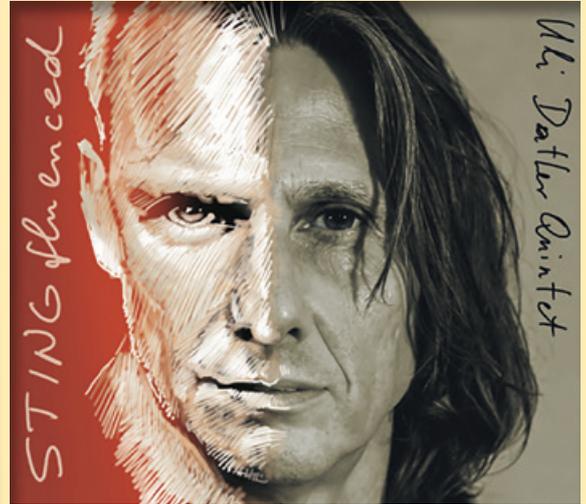
Eubie Blake war ein Ragtime-Pianist, der uralt wurde (auch weil er bei der Angabe seines Geburtsjahrs etwas geschwindelt hatte) und mit 101 im Jahr 1983 verstarb (tatsächlich dürfte er 96 Jahre alt gewesen sein). Jedenfalls wurde er von Journalisten gefragt, ob es nicht sehr anstrengend sei, in seinem hohen Alter immer noch Tourneen zu machen, und er antwortete sinngemäß, dass er sich, seitdem sein Sohn endlich im Altersheim sei, nun viel mehr um seine eigenen Dinge kümmern könne und damit für ihn alles viel leichter geworden wäre. Er sagte auch, wenn er gewusst hätte, wie alt er werden würde, er besser auf sich aufgepasst und z. B. schon früher das Rauchen aufgegeben hätte. Diese Geschichte fiel mir ein, nachdem wir in dieser Saison mit einigen altersmäßig schon recht fortgeschrittenen Musikerpersönlichkeiten zu tun hatten, die neben der musikalischen Integrität auch über veritable humoristische Qualitäten verfügen. So lehnte Martial Solal (*1927), der zu unserem 25. Geburtstag am 26. September vergangenen Jahres spielte, alle Interviewanfragen mit der Begründung ab, dass er nun schon so alt sei, dass keine Zeit mehr übrig bliebe, sich zu langweilen – nur um dann trotzdem bis nach Mitternacht im Club zu sitzen und Journalistenfragen zu beantworten. Als ich ihn zum Flughafen brachte, meinte er, dass er unbedingt zum 50. Geburtstag wieder spielen wolle. Als er bemerkte, dass sich das wohl eher nicht ausgehen würde, schlug er vor, dass ich ihn in ein, zwei Jahren auch ohne Anlass einladen könne. Lee Konitz, ebenfalls ein 27er-Jahrgang, ist auch immer für coole Sprüche gut bzw. wegen seiner typisch grantelnden Art bei Musikern und Veranstaltern gefürchtet. Im P&B beschwerte er sich einmal über zu viel Licht und spielte erst wieder weiter, als ich ihm erklärte, dass aus behördlichen Gründen die Notleuchten, die die Fluchtwege markieren, nicht abgeschaltet werden dürfen. Roy Haynes (*1925) war auch nicht schlecht: Als er von seinem Bassisten darauf aufmerksam gemacht wurde, dass das Tune, das er gerade ansagte, bereits gespielt worden war, meinte er lapidar: „If so, then let's play it differently.“ Der große Hans Koller (*1921) rief mich an und sagte: „Heast Christoph, I wer' heit 80 und kumm zu dir ins Porgy!“ An diesem Tag war Jam Session und wir bauten im hinteren Teil des Clubs eine Tafel auf, um diesen Anlass auch gebührend zu feiern. Koller schenkte mir übrigens ein Notenblatt mit einer Komposition, die er mit „Hommage à Christoph Huber, Porgy & Bess“ betitelte, er machte also mir ein Geschenk zu seinem Geburtstag. Yusef Lateef (*1920) spielte 2007 mit den Belmondo-Brüdern, und als diese wissen wollten, wie viel Geld er pro Auftritt verlangen würde, nannte er die Summe von 100.000 US-Dollar. Als die Brüder einwarfen, dass dies recht unrealistisch sei und eigentlich schon das Unterfangen absagen wollten, meinte der Meister, dass, wenn 100.000 zu viel sei, für ihn auch 1.000 Dollar pro Konzert okay wären. Aber ich schweife ab: Marshall Allen (*1924) gab ein paar Tage vor dem Verfassen dieser Zeilen ein Gastspiel mit jenem Orkestra, dass er nach dem Saturnabgang des Namensgebers Sun Ra 1993 leitete, und sprang nach dem knapp zweieinhalbstündigen Konzert, weil er nicht den Umweg über den Stiegenabgang nehmen wollte, ganz einfach von der Bühne – mit 95, wohl-gemerkt! Möglicherweise war das doch nicht der letzte Auftritt dieser Formation unter seiner Leitung. Und am 30. April war wieder der internationale Jazztag, den die UNESCO 2011 ausrief, und u. a. spielte da der vergleichsweise Jungspund Rolf Kühn (*1929) – und neben dem sehen viele Musiker auch sehr alt aus ...

Ihr *Christoph Huber*

FREITAG, 24. MAI

ULI DATLER QUINTET „STINGFLUENCED“ (A)

ULI DATLER: PIANO
STEFAN DICKBAUER: SAXOPHONES, CLARINETS
EDI KÖHLDOFFER: GUITAR
CHRISTIAN WENDT: BASS
BERND ROMMEL: DRUMS



Dominic Miller, langjähriger Gitarrist an der Seite von Gordon Matthew Thomas Sumner, aka Sting, musste aus gesundheitlichen Gründen die gesamte Tournee absagen bzw. ins Frühjahr 2020 verschieben. Wir bleiben aber irgendwie beim Thema und präsentieren die neueste Arbeit von Uli Datler, der Sting-Tunes in die Sprache des Jazz übersetzt. Message in a bottle! CH
Sting und seine Musik faszinieren ihn seit den 80er Jahren: In jazzigen Arrangements und im akustischen Setting lässt der swingende Pianist dessen Kompositionen jetzt erklingen. Ein Hörerlebnis, wie er neun Solo-Werke und drei Police-Klassiker dekonstruiert und sie nach eigenem Schaltplan wieder zusammenbaut. (Werner Rosenberger, Kurier, 13.01.2019)

Eintritt: 20,- €

SAMSTAG, 01. JUNI 20:30

KRZYSZTOF POPEK INTERNATIONAL PROJECT

KRZYSZTOF POPEK: FLUTE (PL/USA)
EDDIE HENDERSON: TRUMPET
KIRK LIGHTSEY: PIANO
CAMERON BROWN: BASS
JOHN BETSCH: DRUMS



Die polnische Jazzszene zählte immer zur Elite des europäischen Jazz. Beginnend mit dem Arzt, Komponisten und Pianisten Krzysztof Komeda (1931–1969), der u. a. international sehr erfolgreich mit Roman Polanski zusammenarbeitete (Rosemary's Baby, Tanz der Vampire) und dessen Einfluss auf den polnischen Jazz mit jenem von Chopin auf die europäische Klassik verglichen wird. Aus seinem Umfeld entwickelten sich Musikerpersönlichkeiten wie Urszula Dudziak, Michal Urbaniak, der kürzlich verstorbene Tomasz Stanko, Zbigniew Seifert, Zbigniew Namyslowski und etli-

che mehr. Der 1957 geborene Flötist Krzysztof Popek gilt als Vertreter der dritten Generation des modernen polnischen Jazz und präsentiert sich ähnlich wie 2007 mit seinem International Project,



diesmal mit Eddie Henderson, der mit seiner eigenen Band oder letzters mit The Cookers zu überzeugen wusste, unserem Freund Kirk Lightsey, der aufgrund unseres Fazioli-Flügels ein Instrument dieser Marke nach Kuala Lumpur vermittelte, und dem bewährten Rhythmusgespann Brown & Betsch. Letzterer begleitete übrigens den großen Dewey Redman bei seinem letzten Konzert im März 2004. Herzlich willkommen – Witam! CH

Eintritt: 20,- €

In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Wien



SONNTAG, 02. JUNI 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT



MIT ACHIM BENNING

Die Theaterlegende Achim Benning ist im Juni zu Gast bei „Wild but Heart“. Er hat als Schauspieler, Regisseur und Burgtheaterdirektor Theatergeschichte geschrieben. Wir teilen die Leidenschaft für ein sinnliches und menschliches Theater, und ich freue mich sehr darauf, von ihm

in unserem Dialog inspiriert zu werden! (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkasse
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

SONNTAG, 02. JUNI 20:30

SKETCHES ON DUALITY „SPECTRUM“ (A)

JAHSON THE SCIENTIST: VOCALS
HELI MÜHLBACHER: GUITAR
FELIPE SCOLFARO CREMA: KEYBOARDS
PHILIPP KIENBERGER: BASS
MICHAEL PROWAZNIK: DRUMS



Das Wiener HipHop/Spoken Word/Jazz-Quintett „Sketches on Duality“ präsentiert sein Debütalbum mit dem Titel „Spectrum“. Gegründet Ende 2015, stieß die hochkarätig besetzte Band mit

ihren ersten Auftritten 2016 in Wien bereits auf großes Publikumsinteresse. Nach Veröffentlichung ihrer Debüt-EP im Sommer 2017 folgte eine erfolgreiche Release-Tour in Österreich und Deutschland mit Auftritten u. a. beim Volksstimmefest Wien und beim ImpulsTanz-Festival 2017 im Burgtheater Wien. Im selben Jahr wurde die Gruppe von GoTV zum „Act of Summer 2017“ gekürt. 2018 performte die Band während ihrer „Walk Confident“-Tour in Hamburg, Leipzig, Mannheim, Zürich, Salzburg, Linz, im Radiokulturhaus Wien sowie beim Open Air im MuseumsQuartier Wien. Ende 2018 wurde „Sketches on Duality“ vom Waves-Festival als eine der vielversprechendsten Bands Österreichs für die Teilnahme am europäischen Förderprogramm INES 2019 (Europäisches Showcase Festival Netzwerk) nominiert. (Presstext)

Im Rahmen seines 40-jährigen Bühnenjubiläums machte mich Alex Deutsch musikalisch mit dem Wissenschaftler Jahson bekannt, der dann später auch Gast der Band SK Invitational rund um den umtriebigen Bassisten Stephan Kondert war, ebenso wie Teil des Kollektivs Woody Black 4. Nun präsentiert dieser sich mit seinem aktuellen Projekt. Spannend! CH

Eintritt: 20,- €

MONTAG, 03. JUNI 20:30

AARON PARKS LITTLE BIG (USA)

AARON PARKS: PIANO, KEYBOARDS
GREG TUOHEY: GUITAR
DJ GINYARD: BASS
TOMMY CRANE: DRUMS



Aaron Parks ist einer jener jungen Jazzpianisten, die weit über die Szene hinaus wirken. Das hat das renommierte Label Blue Note schon 2009 verstanden, als es Parks mit seinem eigenen Debütalbum „Invisible Cinema“ ins Programm aufnahm. Zuvor war der Pianist – der bereits mit 14 Jahren an der University of Washington zu studieren begann, mit 16 an die Manhattan School of Music ging, um mit 18 seinem Abschluss zu machen – fünf Jahre lang Mitglied der Band des berühmten Trompeters Terence Blanchard gewesen und dort ebenfalls als „Wunderknabe“ aufgefallen. Aaron Parks ist nicht nur ein exzellenter Pianist, sondern hat auch das, was ganz große Musiker von perfekten Technikern unterscheidet. Er hat den Sinn für das „Mehr“ in der Musik. Seine Musik ist ein Meer an sanften Ideen, orientiert sich am Ozean, der so ewig, so wild und doch so unbegreiflich weit ist. Schon der Titel seines Albums „Invisible Cinema“ brachte Parks Spiel auf den Punkt: unsichtbares Kino für den Kopf, Kino für geschlossene Augen, Kino, zu dem unser Hirn die Bilder selbst liefert. Der Musiker gibt den Anstoß, aber dann tun sich die Welten von alleine auf. Auch auf Europas Renommier-Label ECM veröffentlichte Parks zwei Alben – eine Soloplatte und eine Trioscheibe mit Drummer Billy Hart und Bassist Ben Street. Aaron Parks' neue Band Little Big ist nun so etwas wie die Fortsetzung von „Invisible Cinema“. Noch intensiver zeigt Parks hier, dass er ein Meister ist, wenn es darum geht, Geschichten ganz ohne Worte zu erzählen. Mit seiner Musik projiziert er, herrlich subtil, die größten Epen vor das innere Auge des Hörers. (Jazztage Dresden)

Gespielt hat der ausgezeichnete Pianist schon des Öfteren im P&B, z. B. an der Seite von Joshua Redman, Kurt Rosenwinkel, Terri Lyne Carrington, Gilad Hekselman oder im Duo mit Adam Baldych. Nun debütiert er mit seiner eigenen Formation. Willkommen im Club! CH

Eintritt: 20,- €

DIENSTAG, 04. JUNI 20:30

BIGBANG BIGBAND (A)

TIBOR KÖVESDI: CONDUCTOR, ARRANGER
OLIVER MAREK, ANDREAS LACHBERGER,
BERNHARD WIESINGER, FELICIA PISTORIUS,
ANTON BALYNSKIY: REEDS
HERMANN FIECHTL, ALEX VALDEZ,
LUDWIG ASCHER, JO GNEISSL: TRUMPETS
MARTIN GRÜNZWEIG, ANDREAS MARTEL,
MATHIAS WILLINIGG, CHRISTINA BAUMFRIED:
TROMBONES
FRITZ GINDLHUMER: TUBA
MARTIN LISTABARTH: PIANO
CHRISTIAN KALCHHAUSER: BASS
LEONHARD SCHÖDL: DRUMS
& SPECIAL GUEST ...



(Kap. 3,28) „Und es begab sich in jenen Tagen, dass der Hurzengel Galadriel auf die Erde herniederstieg und seinem demütigen Knecht T. erschien und ihm Folgendes gebot: Suche Den, Dessen Name nicht genannt werden darf, auf. Du wirst ihn beim Abspielen der Fünften Etüde aus dem Ersten Buch Clarke vorfinden! Frage ihn Dreimal, ob er denn gewillt wäre, mit dir und der BigBang BigBand 4 Tage vor den Nonen des Junius im Jahr der Küchenschabe (welches ist Dienstag, der 4.6. 2019) ein feierliches Festkonzert mit allerley Konsonantien und Dissonantien (welche weder mein, noch Gottes Ohr beleidigen dürfen) zu Ehren des Heiligen Sankt Intonatius in dem Großen Musiktempel des Porgys und der Bess (welcher ist in der Riemergasse 11, 1010 Wien) zu spielen!

(29) Drei Mal du sollst ihn fragen, nicht mehr und nicht weniger! Drei allein soll die Anzahl der Male sein, die du ihn fragen sollst, und die Anzahl der Male, die du ihn fragen sollst, soll Drei, und nur Drei sein! Weder sollst du ihn Vier Mal fragen, noch sollst du ihn nur Zwei Mal fragen, es sei denn, dass du vorhättest, ihn ein Drittes Mal zu fragen!

(30) Beim Ersten Male wird Der, Dessen Name nicht genannt werden darf, antworten: „I kaun ned, i muass Rosen züchten!“ Harre aus auf Seiner Schwelle und frage erneut! Beim Zweiten Male wird Der, Dessen Name nicht genannt werden darf, antworten: „I kaun ned, i muass mi ums Tschechische Messing kümman!“ Harre aus auf Seiner Schwelle und frage ein Drittes Mal! Beim Dritten Male aber wird Er antworten: „Ok, moch ma des!“

(31) Dein Herz wird jubeln und ihr werdet ein Programm zusammenstellen aus den Werken der Notheiligen Ellington, Basie und Mingus, der Seligen Evans, Jones und Gillespie, aber auch der noch höchst lebendigen Schutzpatrone Metheny, Holman und Wonder mit allerley Konsonantien und Dissonantien (welche weder mein, noch Gottes Ohr beleidigen dürfen)! (Buch Armstrong, Kap. 3,28-31)

Also geschah's! Daher: Kummts, Leidln, zum BigBäng BigBänd-Konzert im Boagy! Sböschl Gäst: eine hochgestellte Persönlichkeit des österreichischen Musiklebens, deren Name nicht genannt werden darf! Weil so viele gefragt haben, wer denn das jetzt wirklich ist, diese H.P.d.ö.M.d.N.n.g.w.d.: Na gut – ich werde das Geheimnis lüften – es ist: Aaaaargghhh ... (Schreiber während Diktat verschieden)

Eintritt: 20.- €

MITTWOCH, 05. JUNI 20:30

HAZMAT MODINE „BOX OF BREATH TOUR“ (USA)

WADE SCHUMANN: DIATONIC HARMONICA,
GUITAR, BANJITAR, LEAD VOCALS
THOR JENSEN: LEAD, BACKGROUND VOCALS,
BANJO, GUITAR
JOSEPH DALEY: SOUSAPHONE
PATRICK SIMARD: PERCUSSION, DRUMS
STEVE ELSON: BARITONE, TENOR SAXOPHONE,
CLARINET, DUDUK, FLUTE
CHARLY BURNHAM: VIOLIN, VOCALS
PAMELA FLEMING: TRUMPET, FLUEGELHORN
REUT REGEV: TROMBONE



Wer sich mit den Wurzeln US-amerikanischer Populärmusik beschäftigt, muss zurück zu den ursprünglichen Formen des Blues. Dass der eher eine Angelegenheit des ländlichen Südens war, hindert zeitgenössische Musiker aus den großen Metropolen nicht an ihren Forschungen. Schon gar nicht, wenn sie wie Wade Schuman aus dem Schmelztiegel New York kommen. Dort gründete der Sänger und Frotzobel-Virtuose – der eigentlich Maler und Direktor an der New Yorker Kunstakademie ist – im Jahr 2000 das Oktett Hazmat Modine, dessen Instrumentarium Tuba, Trompete, Saxophon, Flügelhorn, Gitarre, Banjo, Flöte, Violine, Schlagzeug, Percussion sowie exotische Klangerzeugungsgeräte umfasst. Derart vielseitig ausgestattet, ging es Hazmat Modine – ein Wortspiel mit dem englischen Ausdruck für „Gefahrgut“ und dem Firmennamen eines Klimageräteherstellers – von Anfang an darum, den Hörer auf eine interkontinentale und interkulturelle Klangreise mitzunehmen. Vom Big Apple zum Geburtsort von Voodoo-Blues und Jazz nach New Orleans sowie zum Mississippi-Delta Louisianas, über die Karibik (Rocksteady und Ska aus Jamaika, Calypso aus Trinidad und Tobago) bis in den Fernen Osten zum mongolischen Tuwa-Obertongesang und weiter nach Osteuropa, der Heimat von Klezmer und irrwitzigen Blechblaskapellen. Dazu kommen noch Anleihen bei hausgemachten Stilen wie R&B, Bluegrass, Western Swing und Soul. Ein Rezept, das seit dem Debütalbum „Bahamut“ (2006) über den Nachfolger „Cicada“ (2011) bis zu „Extra-Deluxe-Supreme“ gültig ist. Auf Letzterem haben auch Afropop und Funk Platz. Verstärkt legt Hazmat Modine Wert auf Gesangsharmonien, die beim Gospel andocken. [...] (dog, Der Standard, 2015)

Eintritt: 25.- € Stehplatz, Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft

PREVIEW

Mi 18. SEPTEMBER
Alexander Balanescu
Zlatko Kaucic
Javier Giroto

DONNERSTAG, 06. JUNI 20:30
**TONINHO HORTA
& RUDI BERGER** (BRA/A)
TONINHO HORTA: GUITAR, VOCALS
RUDI BERGER: VIOLIN



Toninho Horta und Rudi Berger feiern ihr gemeinsames 30-jähriges Bühnenjubiläum, und der brasilianische Gitarrist und Komponist feiert zugleich seinen 70. Geburtstag.



Horta, einer der feinsten Künstler, die Brasilien je hervorbrachte, hat als „musician's musician“ Generationen von Musikern mit seinem Spiel beeinflusst. Mit dem Wiener Jazzgeiger Rudi Berger, einer der originellsten und richtungsweisendsten Stimmen seines Genres, bildet er eine musikalische Symbiose, die auf ihre Art einzigartig ist. Seit 1989 bestreiten die beiden gemeinsam Aufnahmen, Konzerte und Tourneen in Brasilien, Europa, Japan und den USA. (Presstext)

Angeblich haben die beiden gemeinsam schon deutlich mehr als 500 Auftritte absolviert, gelten also als bestens eingespielt. Auf Einladung von Paul Zauner zum heurigen Inntöne-Festival beehrt der brasilianische Gitarrist mit seinem österreichischen Freund wieder einmal unsere Gefilde, und da darf auch ein Abstecher ins P&B nicht fehlen. Bem vindo! CH

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 07. JUNI 20:30
**MOODYMANN
PLAYS PRINCE** (USA)
MOODYMANN: TURNTABLES

Prince ist eine der interessantesten und prägendsten Figuren der Musikgeschichte: Er hat nicht nur sich selbst und seine Musik immer wieder neu erfunden, sondern auch die kommende Künstlergeneration nachhaltig beeinflusst. Einer davon ist Moodymann aka Kenny Dixon Jr.: Sein Auftreten, sein Style, seine Exzentrik – für all das war Prince der Prototyp. Prince hat einen so großen Stellenwert in der Künstlerbiographie des aus Detroit stammenden Produzenten, dass er sogar einen Schrein für ihn gebaut hat, der ein ganzes Haus füllt. Am 7. Juni wird Moodymann im P&B deshalb bei seinem DJ-Set B-Seiten, Rarities und Kuriositäten von Prince auf die Bühne bringen und dabei sein Set mit Geschichten und Erklärungen zu den Sammlerstücken erweitern. Und das an einem Datum, das nicht besser passen könnte: Am 7. Juni hätte Prince Geburtstag, am 7. Juni 2014 hat er das letzte Mal in Wien gespielt. (Presstext)

Sein vorletztes Konzert in Wien gab Prince übrigens am 13. Juli 2010, und tags zuvor fand sich zum Auftritt von Christine Jones die Band um Sheila E. im P&B ein. Und zur späten Stunde beehrt

uns der Meister gar himself ... Klar gab es das Gerücht, dass Prince nach der Stadthalle noch eine After-Show im P&B geben würde, und es fanden sich auch Hundertschaften von Fans ein (sehr zur Freude der umliegenden Gastronomie, die ihre Gärten



bis ins Morgengrauen offen ließ), nur Herr Nelson zog es vor, seine Suite im Imperial nicht mehr zu verlassen. Schade natürlich, aber immerhin war er zu Gast. CH

Eintritt: ausverkauft

Eine Veranstaltung von Show Factory Entertainment GmbH

SAMSTAG, 08. JUNI 20:30
YELLOWJACKETS
„RAISING
OUR VOICE“ (USA)

BOB MINTZER: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
RUSSELL FERRANTE: PIANO, KEYBOARDS
DANE ALDERSON: BASS
WILLIAM KENNEDY: DRUMS



flavor that seems to speak to a kind of creative inclusiveness Yellowjackets want to project into the world. (Matt Collar)

Seit die in Los Angeles ansässigen Yellowjackets 1981 ihr Debütalbum aufnahmen, waren sie stets eine kreative Kraft in der Jazzszene. „Raising Our Voice“ legt mit ausgeprägten neuen Schritten noch einmal nach: Auf sieben der dreizehn Stücke arbeitete die Band mit der Sängerin Luciana Souza zusammen, resistent gegen den Status quo der kulturellen und politischen Strömung unserer Zeit. Yellowjackets haben ihre künstlerischen Statements konsequent weiterentwickelt. Die Band hat fast 30 Alben aufgenommen, wurde für 17 Grammy Awards nominiert, hat die eklektische, elektroakustische Klanglandschaft auf abenteuerliche Weise verstärkt und seit ihren Anfängen einen einzigartigen Fusion-Sound geschaffen. (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz

JAZZ FEST WIEN HIGHLIGHTS

08.07.
 PORGY & BESS



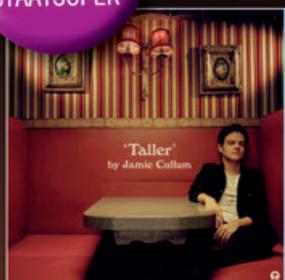
JOSÉ JAMES
 LEAN ON ME

06.07.
 WIENER STAATSOPER

JARVIS COCKER
CHILLY GONZALES
 ROOM 29

CHILLY GONZALES
JARVIS COCKER
 ROOM 29

09.07.
 WIENER STAATSOPER



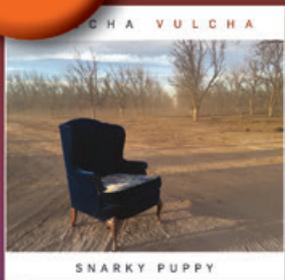
JAMIE CULLUM
 TALLER

01.07.
 RATHAUSPLATZ WIEN



REMY VAN KESTEREN
 SHADOWS

24.06.
 GLOBE WIEN



SNARKY PUPPY
 CULCHA VULCHA

01.07.
 PORGY & BESS



SARAH McCOY
 BLOOD SIREN

SONNTAG, 09. JUNI 20:30

RISING STARS DELVON LAMARR ORGAN TRIO (USA)

DELVON LAMARR: HAMMOND ORGAN
 JABRILLE WILLIAMS: GUITAR
 KEITH LAUDIERI: DRUMS



Diese Band hat im letzten Sommer bei ihrem Debüt im Quasimodo wirklich jeden begeistert! Eine echte Überraschung in einem vollen Club mit restlos begeistertem Publikum! Also müssen diese drei sensationellen Musiker aus Seattle natürlich unbedingt wieder Station bei uns machen. Denn Groove hat einen Namen: Delvon Lamarr Organ Trio, kurz: DLO3. Sie spielen ihren 60er/70er Jahre Vintage-Soul mit unfassbarer Wucht und Spielfreude. Mit tiefem Soul, ergänzt durch Jazz, Rhythm 'n' Blues und Rock 'n' Roll, kreieren sie klassischen Instrumental-Sound mit einem extrem frischen und virtuos Twisted, der direkt in die Beine geht. Ihr Debütalbum „Close But No Cigar“ veröffentlichten sie in den USA bereits 2016 bei Colemine Records. Im März brachten sie es dann vorerst unabhängig auf den europäischen Markt. Delvon Lamarr spielte zuvor in diversen Bands, die sich wie so oft immer wieder auflösten. Dann endlich gründete er kurzerhand das Delvon Lamarr Organ Trio. (Presstext)

Das schreibt mein Kollege vom Quasimodo in Berlin, einem Club, der sich (salopp formuliert) nach einiger Zeit der inhaltlichen Stagnation wieder zurück in die internationale Jazzclub-Liga spielt. Wenn Lamarr es schafft, das Berliner Publikum so zu faszinieren, dann wird ihm das in Wien jedenfalls gelingen. Warmest welcome! CH

Eintritt: 20,- €

MONTAG, 10. JUNI 20:30

TAMARA OBROVAC TRANSADRIATIC QUARTET (HR/I)

TAMARA OBROVAC: VOCALS
 STEFANO BATTAGLIA: PIANO
 SALVATORE MAIORE: BASS
 KRUNOSLAV LEVACIC: DRUMS



Tamara Obrovac hat sich still und heimlich zu einer der großen europäischen ethnischen Jazzsängerinnen entwickelt ... Im Grundton melancholisch, ist ihr Gesang zugleich von einer beeindruckenden inneren Kraft und Leidenschaftlichkeit, die die Mentalitätsgeschichte einer ganzen Region mitführt. (Jazz Podium)

Ihre einzigartige Musik spiegelt den historischen und kulturellen Hintergrund ihrer Heimat, an der Kreuzung zwischen Ost und dem West, dem Mittelmeerraum und dem Balkan. Mit ihren besonderen und eigenen Kompositionen, exzellenten Musikern und ihrer ausdrucksstarken Stimme schafft Tamara Obrovac eine unverwechselbare künstlerische Form, in der sie mühelos und logisch Melodie und Improvisation, Sensibilität und Leidenschaft, formale Anforderungen und Freiheit, ethnische Musik und Jazz, Tradition und Moderne, ernsthaften Ansatz und Humor verbindet. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

DIENSTAG, 11. JUNI 20:30
FAT – FABULOUS
AUSTRIAN TRIO (A)

ALEX MACHACEK: GUITARS
 RAPHAEL PREUSCHL: BASS
 HERBERT PIRKER: DRUMS



Alex Machacek's music starts where other music ends. (John McLaughlin)
 FAT bezieht seine Leichtigkeit und Eleganz auch aus dem Verständnis zwischen den Musikern. Hier ist Fusion-Stilistik, also Virtuosität der jazzrockigen Art am Werk. Selbst Themen, die ein Höchstmaß an Noten zu verschlingen scheinen, punkten mit Pointiertheit, sind frei von jener Hohlheit, mit der das Fusion-Genre mitunter Scheinleben ausstrahlt. Machacek ist ein vielseitiger Saitengrübler: Seine entspannten Momente erinnern ein wenig an Bill Frisell. Bei Passagen, in denen er quasi „harfenartig“ Akkordzerlegungen einsetzt, erinnert er etwas an Frank Gambale. Sein rasantes Legatolinienspiel versprüht dann aber sehr eigenständiges, abstraktes, improvisatorisches Gespür. In Summe: packende, bisweilen funkige Fusion von hoher Mittelbarkeit, Präzision und internationalem Format. (Ljubisa Tomic)

Eintritt: 20,- €

MITTWOCH, 12. JUNI 20:30
THE AZAR LAWRENCE
EXPERIENCE (USA)

AZAR LAWRENCE: TENOR SAXOPHONE
 BRIAN SWARTZ: TRUMPET
 THEO SAUNDERS: KEYBOARDS
 DIMITRIS MAHLIS: GUITAR
 GERALD BROWN: BASS
 YAYO MORALES: DRUMS
 BABATUNDE LEA: PERCUSSION



Musikalisch groß geworden ist Azar Lawrence (*1952) in Horace Tapscotts Pan-Afrikan Peoples Arkestra, dem er Zeit seines Bestehens verbunden blieb. Der Pianist Horace Tapscott (1934–1999) gründete Anfang der 1960er Jahre jene Großformation, die sozusagen das nicht minder einflussreiche West-Coast-Pendant zu Formationen der AACM bildete. Hier war Lawrence in ein vom Bebop kommendes, sich umfassend auf die schwarze Heritage beziehendes, offenes, die neuen Jazzentwicklungen einleitendes Konzept eingebunden. Folglich zogen Lawrence die überragenden Innovationen des coltraneschen Saxophonspiels immer einschneidender in den Bann. Anfänglich vor Epigonentum nicht gefeit, fand der Saxophonist vor allem durch seine Zusammenarbeit mit den Coltrane-Alumni McCoy Tyner und Elvin Jones bzw. die Kurzzeitkooperation mit Miles Davis – vor dessen längerer musikalischer Emigration – zu einer doch sehr persönlichen Spielweise. Charakteristisch der kernige Ton, eine sehr rhythmisch dominierte Phrasierungsweise und die Verschmelzung von Coltranes Hymnik/ Ekstasik mit dem afrikanisierten Melos von Pharoah Sanders. Vor allem die Zeit mit McCoy Tyner übte auf Lawrences eigene musikalische Schaffenskraft großen Einfluss aus. Gemeint sind Tyners von der tonalen Formbindung befreite Harmonien, das bis an die Ränder der Tonalität gedehnte Modalkonzept. Einhergehend bedeutete dies eine Ausweitung der improvisatorischen Freiräume, sich darin euphorisch austobend – davon zeugen Lawrences Aufnahmen mit Tyner, die zu den besten des Pianisten in den 1970er Jahren zählen, darunter die Alben „Enlightenment“ und „Atlantis“. Mit den eigenen Projekten in jener Zeit avancierte Azar Lawrence zu einer der Schlüsselfiguren dieser temporär reüssierenden Spielhaltung, titulierte als „Spiritual Jazz“. Jener Kreativphase sind die beiden relevantesten Einspielungen des Saxophonisten, „Bridge into the New Age“ und „Summer Solstice“, zuzuschreiben. Nachdem die Strahlkraft dieser Ästhetik abgeebbt war, traf man Lawrence vorwiegend im popmusikalischen Teilbereich Soul an, als Mitglied von Earth, Wind & Fire und der Band von Marvin Gaye. In den 2000er Jahren begab er sich in den Schoß des Jazz zurück und gründete die mehrköpfige Azar Lawrence Experience. Der Spirit im Zeitbezug war wiedererweckt. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 20,- €



with Michael Mantler trumpet
 Bjarne Ruydt guitar
 Harry Solal: tenor, soprano saxophone
 David Helbach: piano,
 Christoph Ceeli: conductor
 & Janus Ensemble

MICHAEL MANTLER

5.-7. SEPTEMBER

THE ORCHESTRA
SUITES PROJECT

DONNERSTAG, 13. JUNI 2019 20:30

SANDRO ZERAFÀ MORE LIGHT QUARTET

SANDRO ZERAFÀ: GUITAR (MLT/ISR/F/CU)
YONATHAN AVISHAI: PIANO
YONI ZELNIK: BASS
LUKMIL PEREZ-HERRERA: DRUMS



Der aus Malta gebürtige, aber schon lange in Frankreich ansässige Gitarrist Sandro Zerafa hat sich ein durchaus offenes Ohr für den aktuellen Jazz der New Yorker Schule bewahrt. Dass Jazz global und mondial ist und nichts mit Begriffen wie völkisch, rein, national oder gar „America First“ am Hut hat, ergibt sich bereits aus der internationalen Besetzung der Band, mit den beiden aus Israel stammenden Musikern Yonathan Avishai und Yoni Zelnik und dem kubanischen Drummer Lukmil Perez-Herrera. Musik und Jazz im Besonderen ist eben grenzgängerisch und konträr zum kulturell-identitären Geschwätz europäischer Nationalisten, Populisten und Faschisten, die sich immer dreister zeigen. Der Austausch und der Diskurs sind maßgeblich für eine moderne Musik des 21. Jahrhunderts. Die Musik, die uns der maltesische Gitarrist vorstellt, ist lyrisch-poetisch, zugleich durchaus ein wenig cool, dabei auch an einen Jazzgiganten wie Eric Dolphy anknüpfend. [...] Zerafa, der brasilianische Musik überaus schätzt, hat unterdessen das Jazzkollektiv und Label „Jazz Underground“ gegründet. Im Übrigen ist er seit 2009 auch der künstlerische Leiter des Malta Jazz Festivals. [...] (Ferdinand Dupuis-Panther)

Eintritt: 20,- €

Supported by the Cultural Diplomacy Fund
of the Ministry of Foreign Affairs and Trade Promotion of Malta

FREITAG, 14. JUNI 20:30

SCHMIEDS PULS „MANIC ACID LOVE“ (A)

MIRA LU KOVACS: GUITAR, VOCALS
BEATE WIESINGER: BASS
KATHRIN KOLLERITSCH: DRUMS



Mit „Manic Acid Love“ führen Schmieds Puls auf ihrem dritten Album durch ein großes thematisches Triptychon menschlicher Emotionen in einem immer wiederkehrenden Kreislauf. Im elf Stücke umfassenden Zirkel begegnen wir bedingungsloser Hingabe (Manic), deren Schattenseite eine tiefe Verletzlichkeit sichtbar und spürbar macht (Acid), die wiederum nur durch die menschl-

che Gabe zur Versöhnung überwunden werden kann (Love). Ein tiefgehendes Spektakel. Was Mira Lu Kovacs mit Schmieds Puls in den letzten Jahren auf Bühne und Tonträger gezaubert hat, variiert so stilsicher wie variantenreich zwischen den musikalischen Welten, dass die schubladisierende Zuordnung zwangsläufig unpräzise bleiben muss. Und das ist gut so – denn das lässt Raum, sich der instrumentalen Virtuosität, der kompositorischen Originalität und den Geschichten zu widmen, die uns erzählt werden. Dass die Songschreiberin Kovacs dieses Fach beherrscht, hat sie mit den bisherigen Alben „Play Dead“ (2013) und „I Care a Little Less About Everything Now“ (2015) eindrucksvoll vorgeführt. Auf der Strecke zu „Manic Acid Love“ liegen ein Amadeus Award (2016) für die Gruppe und Kovacs' so erfolgreicher wie spektakulärer Ausflug in die Supergroup 5K HD – und das endgültige Reifen zu einer großen und gefragten Bühnenpersönlichkeit, zuletzt bei der Eröffnung der Wiener Festwochen. [...] (Presstext)

Eintritt: 22,- € Stehplatz, Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft

SAMSTAG, 15. JUNI 20:30

MARTIN BREINSCHMID TRIO „THREE WISE MEN“ (A/NL/I)

FRANK ROBERSCHEUTEN: TENOR SAXOPHONE,
CLARINET
ROSSANO SPORTIELLO: PIANO
MARTIN BREINSCHMID: DRUMS, PERCUSSION,
VIBRAPHONE



Wer klassischen Jazz in zeitlos-moderner Interpretation liebt, ist bei diesen drei Spezialisten an der richtigen Adresse. Ursprünglich vom Saxophonisten Frank Roberscheuten für ein Festival als einmaliges All-Star-Trio geplant, sind die drei Topmusiker jetzt seit elf Jahren gemeinsam unterwegs und haben in über tausend Konzerten ihr außergewöhnliches musikalisches Format unter Beweis gestellt.

Roberscheuten zählt zu den profiliertesten europäischen Jazzsaxophonisten. Sein sonores Spiel bietet eine bunte Palette an Einflüssen von New Orleans bis Bebop, basierend auf den Stilen von Jazzgiganten wie Coleman Hawkins, Johnny Hodges und Stan Getz. Im März 2016 wurde ihm für seine 30-jährige Arbeit im Dienste des traditionellen Jazz der „Keeper of the Flame Award“ verliehen.

Das Herz des Trios ist der aus Mailand stammende und in New York lebende Rossano Sportiello – ein klassisch ausgebildeter Virtuose, der nicht nur einer der weltbesten Stride-Pianisten ist, sondern auch als multistilistischer und unerschöpflich einfallreicher Improvisator das Publikum in Atem hält. Bebop-Legende Barry Harris sagte über ihn: „Rossano is simply the best stride pianist in the world!“ Die New York Times schrieb schon bald nach seiner Übersiedlung in den Big Apple, er sei der beste Import aus Italien seit dem Barolo!

Der gebürtige Wiener Martin Breinschmid ist ein passionierter Swing-Drummer und Vibraphonist und zählt weltweit zu den authentischsten Interpreten dieses Stils. Er teilt mit dem legendären Gene Krupa die Vorliebe für energiegeladene Soli, liefert mit seinen virtuoson Brushes das Fundament für das Ensemble und hat immer ein paar perkussive Überraschungen mit dabei. Fachleute und Kritiker sind sich einig, dass das gemeinsame Element der drei Musiker – ihre Liebe zum Swing – zu einem fast telepathischen Verständnis untereinander geführt hat. Das Publikum ist sich einig, dass es nicht nur die musikalische Perfektion, sondern auch das sichtliche Vergnügen der drei Protagonisten beim gemeinsamen Musizieren ist, dass die „Three Wise Men“ zu einem Weltklassertrio macht. Ein Pflichttermin nicht nur für Swingfans! (Presstext)

Eintritt: 20,- €

SONNTAG, 16. JUNI 20:30

JAMES BLOOD

ULMER

SOLO (USA)

JAMES BLOOD ULMER: GUITAR, VOCALS



Die Blues-Hymne über Amerika stellt eine Frage, die James Blood Ulmer, der große Gitarrist und Sänger des sogenannten Free-Funk, im Interview nicht beantworten möchte. „I'm in Germany right now“, sagt er und lacht. Von 1980 ist dieses Stück. Ob seine Musik sich, wie auch die Gesellschaft, im Laufe der Jahre verändert habe, fragen wir. „Keine so schweren Fragen! Habt ihr keine einfache Frage?“, sagt er und lehnt sich in seinem Ledersessel zurück. „Warum quält ihr mich?“ Ulmer liegt nichts an einem intellektuellen Diskurs über seine Musik; denn seine Musik ist Existenz: Sie ist, wie sie ist, und sie muss nicht weiter erläutert werden. Wann denn für ihn die Gitarre eine Rolle zu spielen begonnen habe, fragen wir ihn. Es habe bei ihm zu Hause immer eine gegeben, sagt er. „Aber fragt mich doch mal nach meinem Leben“, fordert er uns leise murmelnd auf. Man habe doch erst ein eigenes Leben, wenn man aus dem Elternhaus weggezogen sei. Er ging nach Pittsburgh/Pennsylvania, zog zu einer Cousine. Die meinte irgendwann, er müsse jetzt aber mal einen Job suchen und Geld nach Hause bringen. Er meinte, wieso Job? Er könne doch auch Geld beschaffen, ohne einen Job anzunehmen. Und sie: Ja, solange er es nicht stehle. „And that's when I started to play guitar. That's when I started my life.“ (Roland Spiegel, BR-Klassik, 2016)

Herr Ulmer spielt in meiner musikalischen Sozialisierung eine wesentliche Rolle, war doch mein erstes Jazzkonzert jenes seiner Band „Phalanx“ mit dem großartigen George Adams am Saxophon im „Stall“ aka „Zentrum Kreuzhof“ in Saalfelden – und zwar exakt am 1. Juni 1985. Dieses Konzert veränderte mein Leben, auch weil mich die damals etwa doppelt so alten Herren vom Jazzclub als „Rookie“ zu diversen Jazzfestivals mitnahmen bzw. mir alle möglichen Aufnahmen kopierten. Somit habe ich Herrn Ulmer und den Leuten aus Saalfelden wohl sehr viel zu verdanken, weil, wenn ich beispielsweise in Oberkrumml aufgewachsen wäre, sich meine berufliche Laufbahn deutlich von der jetzigen unterscheiden würde. Und ich glaube nicht, dass mir die dann besser gefallen würde. Wie auch immer – Vorhang auf für James Blood Ulmer! Jazz is the teacher! CH

Eintritt: 28.- €

PREVIEW

SO 20. & MO 21. OKTOBER

The Stanley Clarke Band

MONTAG, 17. JUNI 20:30

HEINZ SAUER & UWE OBERG (D)

HEINZ SAUER: TENOR SAXOPHONE

UWE OBERG: PIANO



Heinz Sauer gehört zu den maßgeblichen europäischen Jazzmusikern, seit den 1950er Jahren belebt er mit seinem rauhen, ungeschminkten Sound die Musikszene. „Wenige Jazzmusiker vermögen ihre Tonbildung mit einer so ununterbrochenen Intensität aufzuladen wie Sauer: Die Töne werden herausgestoßen oder fließen breiig weg wie glühende Lava, sie glitzern eben noch und sind im nächsten Moment fahl, sie sind weich und schön oder werden mit Überblasfarben bis zur Doppeldeutigkeit verändert“, schreibt der Musikkritiker Ulrich Olshausen. (Presstext)

Uwe Oberg ist einer der wenigen, die amerikanische und europäische Improvisationsmusik tatsächlich zu verbinden vermögen; einer der interessantesten Pianisten im gefährlichen Terrain zwischen Neuer Musik und freiem Jazz, der vor allem durch seine ökonomische Spielweise besticht. (Otmar Klammer)

Nach seinem fantastischen Konzert mit Jasper van't Hof beehrt uns der Grandseigneur des bundesdeutschen Jazz wieder im intimen Duo. Welcome again! CH

Eintritt: 20.- €

DIENSTAG, 18. JUNI
BIS FREITAG, 21. JUNI 19:00

**8. MUK.JAZZ.
FESTIVAL 2019**
MUK.JAZZ.NIGHT I-III
& MUK.BIGBAND.NIGHT



MUK.finals mit Bachelorkonzerten & öffentlichen Masterprüfungen; 13 Ensembles, Jazz-Choir & muk.bigband.night mit muk.wien.stageband & muk.wien.jazzorchestra
Bereits zum achten Mal zeigt der Studiengang Jazz der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien an vier aufeinanderfolgenden Abenden, was er alles zu bieten hat: Beim achten muk.jazz.festival, das sich aus drei muk.jazz.nights und der muk.bigband.night zusammensetzt, werden sämtliche MUK.finals mit Bachelorkonzerten und öffentlichen Masterprüfungen präsentiert. Ein besonderer Höhepunkt wird dabei die muk.bigband.night mit der muk.wien.stageband (conducted by Johannes Herrlich) und dem muk.wien.jazzorchestra (conducted by Andy Middleton) sein.

Eintritt: je 15.- €, 40.- € 4-Tages-Festivalpass

SAMSTAG, 22. JUNI 20:30

IPOP NIGHT

20:30 – 21:15

1. SET BIG.MDW.BAND

spielt Arrangements von Studierenden
des Instituts für Populärmusik,

Leitung: Markus Geiselhart & Gerd Hermann Ortler

ANTON PRETTLER, DAVID GRUBER,
CHRISTIAN SCHULLER, THOMAS PIETRAZKO,
VICTORIA PFEIL: REEDS

MANUEL PRINZ, BENEDIKT FEHRINGER,
BENJAMIN REDLBACHER, DANIELA LANG,
MAXIMILIAN REHRL: TRUMPETS

MARCUS BITTNER, ANDREAS MARTEL,
BARBARA STRÖBL, SIMON FRÖSTL:
TROMBONES

WANJA ROSENTHAL: GUITAR

DORIAN WINEGGER: PIANO

CHRISTIAN KALCHHAUSER,

RICHARD MESSNER: BASS

MORITZ MEIXNER, TOBIAS NEUWIRTH: DRUMS

MARKUS GEISELHART: CONDUCTOR

Am Beginn der diesjährigen ipop Porgy Night wird die big.mdw.band, die Big Band der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, unter der Leitung von Markus Geiselhart Arrangements von Studierenden des Instituts für Populärmusik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien präsentieren. Die Arrangements entstanden in der Vorlesung von Gerd Hermann Ortler. Die dabei zu hörenden Werke reichen von Jazz über Rock bis hin zu Minimalismus und Neuer Musik. Diese große musikalische Bandbreite spiegelt die stilistische Offenheit des ipop und das kreative Potenzial der jungen Musikergeneration wider.

21:30 – 22:15

2. SET ANYTHING GOES

das Jazz und Pop-Bandprojekt des ipop,

Leitung: Paul Urbaneck

RAPHAELA FRIES, THORSTEN SEIDL: DRUMS

TOBIAS ZIMMERMANN, MARCEL IVONY:

KEYBOARDS

JULIA HOFER: BASS

MARKUS SCHWARZ: GUITAR

CHRISTIAN SCHULLER: SAXOPHONE

VERONIKA STERRER, LARISSA SCHWÄRZLER:

VOCALS

Die jungen Musikerinnen und Musiker dieser Band hatten dieses Jahr die Aufgabe, selbst die Auswahl der Stücke zu bestimmen und auch die Gestaltung und somit die Verantwortung der Ensembleleitung untereinander aufzuteilen. Das Repertoire zeigt die ungeheure Breite „nicht-klassischer“ Musik, mit der sich angehende Musikerinnen und Musiker heute auseinandersetzen müssen. Hindemith-Melodien als Grundlage eines Funk/Fusion-Arrangements, Esperanza-Spalding-Klassiker, in Vorarlberger Mundart gesungen, John Scofield-Vocalese, eigene Kompositionen und einiges mehr werden an diesem Abend zu hören sein.



22:30 – 23:30

3. SET BIG.MDW.BAND

the Music of the United Jazz and Rock Ensemble,

Leitung: Markus Geiselhart

VERENA LOIPETSBERGER, TBA: VOCALS

ANTON PRETTLER, DAVID GRUBER,

CHRISTIAN SCHULLER, THOMAS PIETRAZKO,

VICTORIA PFEIL: REEDS

MANUEL PRINZ, BENEDIKT FEHRINGER,

BENJAMIN REDLBACHER, DANIELA LANG,

MAXIMILIAN REHRL: TRUMPETS

MARCUS BITTNER, ANDREAS MARTEL,

BARBARA STRÖBL, SIMON FRÖSTL:

TROMBONES

WANJA ROSENTHAL: GUITAR

DORIAN WINEGGER: PIANO

CHRISTIAN KALCHHAUSER,

RICHARD MESSNER: BASS

MORITZ MEIXNER, TOBIAS NEUWIRTH: DRUMS

MARKUS GEISELHART: CONDUCTOR

In den vergangenen Jahren führte die big.mdw.band, die Big Band der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, unter der Leitung von Markus Geiselhart bereits zahlreiche Programme von bedeutenden Bands der Jazzgeschichte auf. Ein Schwerpunkt lag dabei auch immer auf der europäischen Jazzszene. So wurden bereits Arrangements aus den Bandbüchern von Peter Herbolzheimer's Rhythm, Combination & Brass ebenso von den Studierenden des Instituts für Populärmusik präsentiert wie die legendären Kompositionen, welche Mathias Rüegg für das Vienna Art Orchestra geschrieben hat, oder im vergangenen Wintersemester „The Music of the Kenny Clarke/Francy Boland Big Band“. In ihrem aktuellen Programm beschäftigt sich die Band nun mit der Musik des United Jazz & Rock Ensemble. Dieses Ensemble wurde 1977 in Stuttgart gegründet und war bis ins Jahr 2003 aktiv. In dieser Zeit veröffentlichte die Band 15 Alben. Das Debütalbum „Live im Schützenhaus“ ist bis heute die erfolgreichste deutsche Jazzplatte! Das United Jazz & Rock Ensemble wurde auch die „Band der Bandleader“ genannt. Die Gründungmitglieder waren Wolfgang Dauner, Albert Mangelsdorff, Ack van Rooyen, Charlie Mariano, Barbara Thompson, Ian Carr, Volker Kriegel, Jon Hiseman und Eberhard Weber. Diese Liste liest sich wie das Who's who der europäischen Jazzgeschichte. Die big.mdw.band bringt die groovenden Kompositionen des United Jazz & Rock Ensembles nun in Big-Band-Besetzung auf die Bühne. Da die big.mdw.band im April einen Workshop mit Matthias Schriefel machte, werden sich auch ein paar Kompositionen und Arrangements von ihm im Programm finden. (Presstext)

Eintritt: 15,- €

40 Jahre

Salon Di'Ho



40. int.

musikfest

28.-30.6.2019 waidhofen
a.d. thaya original thaya park

Jasper Van't Hof & Harry Sokal · Attwenger · Felix Kramer
Austrofred · Shake Stew · Elina Duni feat. Rob Luft · Alma · Ian Fisher
Erika Pluhar + Band · Bryan Benner & The Pool Boys · Femina
Harri Stojka Beatles Project · Valentin Lichtenberger Trio · SFYA
40th Folk-Club Elephant Memory Band feat. W. Puschnig & J. Sass
Rolf & Joachim Kühn · Axel Zwingenberger & Mojo Blues Band
feat. Gisele Jackson · Dreamers Circus · Schmusechor & Ida Weneo

Eintritt: 3-Tageskarte: EUR 75,- | Ermäßigungen und Tageskarten

auf www.folkclub.at | Kinder bis zum 14. Geburtstag frei!

Vorverkauf in allen Geschäftsstellen der Sparkassen und Erste-Bank in NÖ und Wien

und bei allen Vorverkaufsstellen von **ticket**

sowie im Bürgerservice der Stadtgemeinde Waidhofen/Thaya |

Cafe-Pub TELL, Waidhofen/Thaya | Café Concerto, Wien



SONNTAG, 23. JUNI 20:30

AIRTO MOREIRA GROUP FEAT. FLORA PURIM (BRA)

AIRTO MOREIRA: PERCUSSION, VOCALS
FLORA PURIM: VOCALS
VITOR ALCÂNTARA: SAXOPHONE
FABIO LEANDRO: PIANO
JOSÉ NETO: GUITAR
SIZÃO MACHADO: BASS
CARLOS EZEQUIEL: DRUMS



„Der Sound existiert nicht ohne Rhythmus, und der Rhythmus nicht ohne Sound“, betont Airtó Moreira immer wieder. 1965 zog der 1941 im Süden Brasiliens geborene Moreira nach Rio de Janeiro, wo er seine spätere Frau, die Sängerin Flora Purim, kennenlernte. 1968 gingen die beiden nach New York – der nächste große und vielleicht entscheidendste Schritt. Flora sang dort

unter anderem mit der südafrikanischen Diva Miriam Makeba, während Airtó begann, mit Leuten wie Cannonball Adderley, Lee Morgan, Paul Desmond oder Joe Zawinul zu spielen. Letztgenannter war es schließlich, der ihn mit Miles Davis bekannt machte. Davis lud den „crazy Brazilian“ ein, in seiner Band zu spielen. Zwei Jahre dauerte die Zusammenarbeit, bei der unter anderem das legendäre „Bitches Brew“-Album entstand. Doch auch mit Joe Zawinul verbanden Moreira studio- und bühnentechnisch einige Jahre, gehörte er doch neben Zawinul, Wayne Shorter, Miroslav Vitous und Alphonse Mouzon zu den Mitbegründern der Gruppe Weather Report, bevor er zusammen mit Chick Corea's Band Return to Forever die beiden LP-Meilensteine „Return to



Forever“ und „Light as a Feather“ aufnahm. Airtó Moreira war einer der ersten lateinamerikanischen Musiker, die enormen Einfluss auf die amerikanische Jazzszene hatten. Unumstritten ein Pionier, der die Percussions als essenziellen Bestandteil des Modern Jazz etablierte und seinen Rhythmus auch ins Elektronik-Zeitalter gleiten

ließ. Als Musiker arbeitete und arbeitet er unter anderem mit Leuten wie Carlos Santana, Quincy Jones, Herbie Hancock oder Paul Simon und lieferte Songs für Filme wie „Apocalypse Now“, „The Last Tango in Paris“ oder „King of the Gypsies“. Die Kombination zwischen seiner eigenen Kreativität und den Einflüssen, die er durch die Zusammenarbeit mit so vielen Künstlern gewinnt, machen ihn heute so einzigartig.

Mit Flora Purim veröffentlichte der Percussion-Magier zahlreiche exzellente Alben, wie z. B. „Humble People“ im Jahr 1985, „The Magicians“ (1986) oder „The Colours of Life“ (1988), bevor er und Purim also „Fourth World“ für Furore sorgten. Lebende Legenden also. (Presstext)

Eintritt: 28.- €

MONTAG, 24. JUNI 20:30

ENSEMBLE ALASH & SAINKHO NAMCHYLAK & HANS TSCHIRITSCH

BADY-DORZHU ONDAR, (TUWA/A)
AYAN.OOL SAM, AYAN SHIRIZHIK: TRADITIONAL
TUVAN INSTRUMENTS, THROAT SINGING
SAINKHO NAMTCHYLAK: VOCALS
HANS TSCHIRITSCH: HANDMADE INSTRUMENTS



Tuva, das magische Land des Obertongesangs, war in den letzten 50 Jahren eine große Inspiration für diese spezielle Musikgattung. Das Ensemble Alash nimmt dabei eine der bedeutendsten Positionen in der Geschichte des Obertongesangs in Zentralasien und in aller Welt ein.

Hans Tschiritsch ist ein äußerst kreativer, in Wien lebender Musiker, der sich mit Obertonmusik und speziell Obertongesang aus Zentralasien beschäftigt. Er hat seinen eigenen Stil des Obertongesangs geschaffen und kreierte viele selbstgebaute Instrumente für Obertonmusik.



Sainkho Namtchylak wurde in Tuwa geboren und lebt seit 30 Jahren in Wien. Ihre Kreativität schafft eine wichtige Verbindung zwischen alten Gesangstraditionen und der modernen Musik in aller Welt. Sie ist das Bindeglied zwischen der Volksmusik von Tuwa und der zeitgenössischen europäischen Musikszene.

„Inspiration Tuva“ – ein Projekt, das alte Traditionen in die Moderne integriert und dabei neue Musik schafft. Das Ensemble Alash, Sainkho Namtchylak und Hans Tschiritsch präsentieren nicht nur ihre Gesangkunst, sie zeigen ihre Fähigkeit zu improvisieren und Neues zu schaffen auf der Bühne des P&B in Wien. (Daniela Lieberwirth)

Eintritt: 20.- €

In Zusammenarbeit mit KultEurasia

DIENSTAG, 25. JUNI 20:30

REIGLA „TSCHUSS MIT E“ (A)

ROBERT RIEGLER: BASS, VOCALS
MIRIAM KULMER: VOCALS
CHRISTOPH HELM: GUITAR, VOCALS
MARTIN WÖSS: KEYBOARDS
CHRISTIAN ZIEGELWANGER: DRUMS



Leonard Cohen vertonte seine Gedichte, um ein größeres Publikum zu erreichen. Robert Riegler vertextet seine Kompositionen, um sein Publikum zu überraschen. Als genialer Instrumentalist wurde er von US-Musikern als „letzter schwarzer Weißer“ bezeichnet und „Reigla“ gerufen, da „Riegler“ für sie ein Zungenbrecher war. So entstand sein bis heute gängiger Nickname. Weitgehend unbemerkt, ist er neben seiner musikalischen Arbeit auch schreiberisch tätig. So entstanden im Laufe der Zeit immer wieder Texte, die er – ermuntert von Günther „Gunkl“ Paal – mit seinen Kompositionen zu verbinden begann. Der verspielt-genaue musikalische Querfeldeingänger spannt seinen Bogen weit, vom transponierten Mundart-Gstanzl bis zur Beziehungsballade. Seine Mottos vor jedem Song sind bereits legendär. Ein Motto im Voraus: „Wissenschaftler haben herausgefunden, sind dann aber wieder hineingegangen!“ Begleitet wird er vom fulminanten Drummer Christian Ziegelwanger (Dorretta Carter, Dancing Stars Orchestra) und dem ausgezeichneten Pianisten Martin Wöss (Tini Kainrath, Harri Stojka). Mit Christoph Helm (The Bad Powells, Jimmy Schlager) und dem blutjungen Ausnahmetalent Miriam Kulmer (Theo Bleckmann, Simone Kopmajer) hat er zwei kongeniale Mitmusiker für seine Kompositionen gefunden. Robert Riegler wurde 1963 geboren und lebt in Wien. Er ist einer der führenden europäischen E-Bassisten. 2005 stand er im Finale der First International Solo Bass Competition (Myrtle Beach, South Carolina). Zurzeit unterrichtet er an der Kunstuniversität Graz sowie am Tiroler Landeskonservatorium. Er arbeitete mit Victor Wooten, Cindy Blackman, Don Alias, Michel Portal, Andy Sheppard, David Gilmore, Victor Lewis, Bobby Previte und vielen anderen zusammen. Von 1997 bis 2003 war er ständiger E-Bassist des Vienna Art Orchestra. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

MITTWOCH, 26. JUNI 13:00

VMI – VIENNA MUSIC INSTITUTE / CONSERVATORY OF CONTEMPORARY MUSIC

SARAH KONZETT: VOCALS
VIKTORIJA HAJDUK: VOCALS
JOHANNA SWITALEK: VOCALS
WOLFGANG TAUPE: PIANO
EL MEHDI CHAMMA: GUITAR
DAVID THENI: GUITAR
KRISTIAN BANFI: GUITAR
PATRIK STEINHUBER: GUITAR
HANS WEICHELBAUMER: DRUMS
THOMAS WAGREICH: DRUMS
CONRAD SCHRENK: LEADER



SILVIA GRUBER: VOCALS
ARMIN MÜLLER: VOCALS
CHRISTOPHER HUMMER: SAXOPHONE
CAGDAS IZGI GÜRER: PIANO
LUKAS KOFLER: GUITAR
MICHAEL FINK: GUITAR
TIMOTHY LUGER: BASS
BERNHARD WEISS: DRUMS
PETRA FRAISZL: DRUMS
LASSE CORUS: DRUMS
CLEMENS SALESNY: LEADER

Das VMI-Vienna Music Institute feiert 2019 sein 20-jähriges Bestehen und hat in den letzten zwei Jahrzehnten bereits zahlreiche erfolgreiche MusikerInnen hervorgebracht, die die heimische und internationale Musikszene beleben.

In diesem Sinne darf man gespannt sein, wie sich die diesjährigen AbsolventInnen des VMI, die ihr Studium mit einem Abschlusskonzert im Porgy & Bess krönen, der Öffentlichkeit präsentieren. Unter der musikalischen Leitung der beiden Musiker und VMI-Dozenten, Conrad Schrenk und Clemens Salesny, wurden zwei abwechslungsreiche und spannende Sets erarbeitet, die für die AbsolventInnen des Sommersemesters 2019 den Schluss- und Höhepunkt ihrer vierjährigen Musikausbildung am VMI darstellen und für das Publikum eine kleine Vorschau auf die Musik der „next generation“ bieten.

Gespannt wird dabei ein musikalischer Bogen, der von Jazz über Pop bis Rock reicht und handwerkliches Geschick mit künstlerischem Anspruch verbindet, um so die Vielfalt der musikalischen Möglichkeiten und Individualität der jungen MusikerInnen in den Vordergrund zu stellen.

Im Anschluss an die Darbietungen der AbsolventInnen 2019 wird ab 20:30 Uhr mit dem Trio Vogel/Waelti/Prowaznik ein optimaler Übergang zum Abendkonzert geschaffen: Schlagzeuger Michael Prowaznik ist neben seiner künstlerischen Tätigkeit seit vielen Jahren auch als Dozent am VMI tätig. (Presstext)

Eintritt: 8,- €

MITTWOCH, 26. JUNI 20:30

VOGEL/WAELTI/ PROWAZNIK „TREE“ (A/CH)

GEORG VOGEL: PIANO
ANDREAS WAELTI: BASS
MICHAEL PROWAZNIK: DRUMS



In klassischer Jazzbesetzung den Jazz ganz unklassisch interpretieren: So in etwa lässt sich das von dem Trio Georg Vogel, Andreas Waelti und Michael Prowaznik Dargebotene wohl am treffendsten

auf den Punkt bringen. Die drei bekanntermaßen sehr umtriebig Instrumentalisten haben sich zusammengefunden, um sich gemeinsam auf eine ereignisreiche Achterbahnfahrt durch die weite Welt des Jazz zu begeben, wobei sie auf dieser klarerweise auch die Welten vieler anderer Stile und Genres durchqueren. Das österreichisch-schweizerische Dreiergespann geht ohne jede Einschränkung geradezu entfesselt und erfrischend undogmatisch zu Werke. In den Stücken wird im musikalischen Sinne mit den Ideen und den unterschiedlichen Versatzstücken auf eine Art jongliert, dass es eine wahre Freude ist. Es werden musikalische Strömungen miteinander verwoben, die auf den ersten Blick nicht und wieder nicht zusammenpassen wollen, dies aber in wunderbarer Form dann doch tun; es werden die Melodien in vertrackte genauso wie in wunderbar eingängige Rhythmusformen und -strukturen eingepflegt, es wird von den drei Beteiligten im Sinne eines facettenreichen Gesamtklangs rasant soliert, spontan gebrochen und beherzt experimentiert. Die Intensitäten und Stimmungen wechseln im Sekundentakt, von elegant zurückhaltend bis ungemein dynamisch, von richtig schön lässig beschwingt bis vollkommen offen, von sphärisch dicht bis eigenwillig schräg.

Georg Vogel, Andreas Waelti und Michael Prowaznik lassen fantasievolle, abwechslungsreiche und modern klingende Jazzgeschichten entstehen. Sie spielen mit den Kontrasten nach Belieben und übersetzen die vielen verschiedenen Elemente in spannungsgeladene, vielschichtige musikalische Bögen, die in keinem Moment abflachen, sondern durchgehend aufregend bleiben. Auch weil man eigentlich nie weiß, in welche Richtung es die drei Musiker treibt. (Michael Ternai – Music Austria)

Eintritt: 20.- €

DONNERSTAG, 27. JUNI 20:30

THE TRUE HARRY NULZ (CH/A/D)

NILS FISCHER: BASS CLARINET
SIEGMAR BRECHER: BASS CLARINET
DAVID KOCH: GUITAR
JULIAN ADAM PAJZS: GUITAR
SAMUEL HUWYLER: BASS
DOMINIK MAHNIG: DRUMS
VALENTIN SCHUSTER: DRUMS



The True Harry Nulz

Edi Nulz + The Great Harry Hillman = Austro-Helvetia-Power at its finest!

Man stelle sich vor, dass eine der besten Jazzbands der Schweiz auf ihr österreichisches Pendant trifft und mit diesem fusioniert: Ein transalpines Musikereignis der Extraklasse vom vordersten bis hintersten Zugabteil würde da entstehen. Aber was heißt hier „würde“? Die Kombination gibt es, und sie ist auf dem besten Weg zu Kultstatus: Das Quartett The Great Harry Hillman plus das Trio Edi Nulz ergeben zusammen das Septett The True Harry Nulz: Zwei Bassklarinetten, zwei Gitarren, zwei Drums und ein Elektrobass sorgen für clevere Arrangements, unisono Stereoeffekte und improvisatorische Aus- und Beinbrüche! Servus, pfiat di und ade, merci! (Presstext)

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 28. JUNI 20:30

MORTEN RAMSBØL'S TRUE NORTH ENSEMBLE (DK/GB/S/A)

MORTEN RAMSBØL: BASS
JULIAN ARGUELLES: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
JACOB KARLZON: PIANO
REINI SCHMÖLZER: DRUMS
IGMAR JENNER: VIOLIN
ANDREAS SEMLITSCH: VIOLIN
DELPHINE KRENN-VIARD: VIOLA
KATJA FINSEL: CELLO



I congratulate these musicians on such a splendid effort. I wholeheartedly endorse that effort with absolutely no hesitation. Morten Ramsbøl lends credence to that time spun adage of "talent deserving wider recognition". Throughout this project, his magnificent talent, diligence in craft and scrutiny in selecting accompanying sidemen to enhance his aesthetic vision, he has subsequently raised the bar in musical achievement. Listen? Yes, definitely. But HEAR him! (Thomas Howard Curtis III)

Mit seinem neu gegründeten „True North Ensemble“ präsentiert der dänische Bassist Morten Ramsbøl sein jüngstes Projekt. Unzählige Tourneen als Sideman ließen den Wunsch nach einem Projekt unter eigener Leitung wachsen. Dieser Abend verspricht eine ganze Reihe an Welturaufführungen, dargeboten vom hochkarätig besetzten, achtköpfigen Ensemble. Die Arrangements der Stücke liefert Reinhold Schmölzer. (Presstext)

Returning to my home in Denmark in the summer of 2017 inspired me to write new music that would feature some of my favorite musicians and a string quartet. Each morning for two weeks I sat at my piano without an agenda, expectations or plan, apart from allowing myself to "receive" whatever would come to me and document it on my phone. After a few months I sent some finished melodies, chords and sketches to my friend, Austrian drummer, composer and band leader Reini Schmölzer, whom I met in 2013 when I started working as professor for double bass at the Kunst Uni Graz, Austria. Reini was given the freedom to arrange, orchestrate, interpret my music and write for the string quartet. In May 2018, Julian Argüelles, Jacob Karlzon, Reini Schmölzer and myself plus the Igmarr Jenner String Quartet met for the first time as a band, rehearsed one day, played a concert in Graz and went to Italy the next morning to record the music. The freshness and vitality can be heard on the recording and I humbly feel that the stars were aligned in our favor. (Morten Ramsbøl)

Eintritt: 20.- €

PREVIEW
DO 31. OKTOBER
SHEILA E

SAMSTAG, 29. JUNI 20:30 JAZZIT/SALZBURG PRESENTS FUNKXPRESS (A)

CLEMENS WINDTNER: DRUMS
LUKAS KRANJC: BASS
LUKAS MOSER: KEYBOARDS
MATTHIAS LÉBOUCHER: ORGAN, SYNTHESIZER
RAFAEL TRUJILLO: GUITAR
PAUL WIDAUER: SAXOPHONE
LORENZ WIDAUER: TRUMPET
MAXIMILIAN REHRL: TRUMPET
SEBASTIAN REHRL: TROMBONE
MARKUS GRUBER: BARITONE SAXOPHONE



Die funky Band aus der Nachwuchsschmiede des Salzburger Jazzit meldet sich mit ihrem Debütalbum zurück. Gemeinsam mit dem Jazzit werden sie ihr erstes Album auf dem bayerischen Label Bingosound präsentieren. Die Gewinner des Joe Zawinul Jazzpreises 2016, die mittlerweile schon seit fast zehn Jahren zusammen musizieren, bringen ihren neuen Mix von klassisch funkigen und modernen Beats bis hin zu ruhigem Smooth Jazz nun auch zu Ihnen nach Hause. Ihre hypnotisierenden Rhythmen bringen Tanzbeine zum Schwingen und lassen die Nackenhaare sich aufstellen. Aus Altem und Neuem haben sie nun eine mitreißende Bühnenshow auf die Beine gestellt, bei der von Alt bis Jung für jeden was dabei ist. (Andreas Neumayer)

Eintritt: 20,- €

SONNTAG, 30. JUNI 20:30 SCOTT HAMILTON & ANDRÉ WEISS TRIO (USA/D/A)

SCOTT HAMILTON: TENOR SAXOPHONE
ANDRÉ WEISS: PIANO
JOEL LOCHER: BASS
BERND REITER: DRUMS



Der Saxophonist Scott Hamilton wird von vielen als der legitime Nachfolger solcher Sax-Giganten wie Coleman Hawkins oder Ben Webster bezeichnet. In vier Jahrzehnten im Business zog er unter anderem gemeinsam mit Roy Eldridge, Gerry Mulligan, Charlie Byrd, Red Norvo oder Benny Goodman am selben musikalischen Strang.

Der Pianist André Weiß zählt zu den größten Talenten der internationalen Straight-Ahead-Jazzszene. Ihm gelingt es gerade in Zeiten, in denen alles zwanghaft anders, komplex und neu klingen muss, ein klares und überzeugendes Plädoyer für die Schönheit, Kraft und Eleganz des Straight Ahead Jazz dagegenzustellen. Mit dem Bassisten Joel Locher (u. a. Pee Wee Ellis, Biréli Lagrène) und dem Schlagzeuger Bernd Reiter (Don Menza, Harold Mabern, u. v. m.) hat der Youngster zwei Top-Musiker in seinem Trio, mit denen er Scott Hamilton musikalisch den roten Teppich ausrollen kann. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

Mo.01.07. Sarah McCoy
Di.02.07. Jamison Ross
Mi.03.07. Graewe/Koglmann Quintet
Do.04.07. Focusyear Band 19 / Jam Music Lab Quintet
Fr.05.07. Aufmessers Schneide
Sa.06.07. Backwood Five feat. Helena May
So.07.07. Camilla George
Mo.08.07. José James
Di.09.07. Larry Goldings/Peter Bernstein/Bill Stewart
Mi.10.07. Christian Muthspiel Quartet
Do.11.07. Lia Pale/mathias rüegg – The Schumann Songbook & PaCoRa
Fr.12.07. Jarrod Lawson
Sa.13.07. Bill Charlap Trio
So.14.07. The Hot Sardines
Mo.15.07. Barbara Bruckmüller Big Band feat. Wadud Ahmad
Di.16.07. Jeff Berlin/Dennis Chambers/David Sancious/Oz Nou

Mi.17.07. Keb' Mo
Do.18.07. Nuf Said
Fr.19.07. Golnar & Mahan Trio
Sa.20.07. The Max. Boogaloos
So.21.07. Robert Castelli & Boom
Mo.22.07. Charles Lloyd's Kindred Spirits
Di.23.07. Maria Schneider & Ensemble Denada
Mi.24.07. Azumuth
Do.25.07. Jure Pukl's Doubtless feat. Melissa Aldana, Joe Sanders & Greg Hutchinson
Fr.26.07. reformART Orchestra – Hommage à Fritz Novotny
Sa.27.07. Alexander Ehrenreich Big Band feat. Joe Gallardo & Lukas Gabric
So.28.07. JazzuBIT
Mo.29.07. Omer Klein Trio
Di.30.07. Maria Grand/Linda Oh/Savannah Harris
Mi.31.07. Joris Dudli Funk Modes Sextet

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club 01, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Inhaber freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at, in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

SITZPLATZRESERVIERUNG

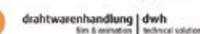
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Inhaber können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Thomas Jager, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Daily Deli, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, ..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Montag, 27. Mai
Klewer Trio

Pascal Klewer: Trompete
Sofia Eftychidou: Bass
Simon Bräumer: Schlagzeug

STRENGE
KAMMER

Montag, 03. Juni
Hagen/Schreiber

Angelika Hagen: violin, text
Andi Schreiber: violin

Donnerstag, 06. bis Samstag, 08. Juni

**Brennkammer
Saitenfalter**

„Lust & Laune“

Donnerstag, 06. Juni

Saitenfalter

& Bernhard Hammer

Freitag, 07. Juni

Saitenfalter

& Christine Gnigler

Samstag, 08. Juni

Saitenfalter

& Agnes Hvizdalek

Bernhard Hammer: guitar, electronics

Christine Gnigler: recorder, bassoon

Agnes Hvizdalek: vocals

Margit Gruber: violin

Carles Muñoz Camarero: cello

Tobias Pöcksteiner: bass

Raphael Schuster: drums

Montag, 10. Juni
Pretty Creek Collective

Almalyn Griesauer, Benjamin Bugl,
Johannes Forstreiter, Robin Prischink,
Benjamin Rizy, Martin Wittmann: sounds

Donnerstag, 13. Juni

Helge Stiegler

Helge Stiegler: recorder

& Lydia Goller, Angelika Hörmann,

Veronika Hörmann, Karin Kimmeswenger,

Karin Lee, Sophie Löschenbrand,

Steffi Neuhuber, Christiane Roth,

Cornelia Stelzer, Julia Wurm: recorder

Montag, 17. Juni

Duo SmluGn

Carles Muñoz Camarero: cello, vocals

Florian Sighartner: violin, vocals

Montag, 24. Juni

Nora Rope

„pómē acousmatic“

Philipp Wohofsky: keyboards

Philipp Wallner: guitar

Max Platter: drums

Sophie Kirsch: voice

Eva Bauer: text, projections

Montag, 01. Juli

Sofia Taliani

Sofia Taliani: piano, voice

• public domain •
fine art combinat
Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11
Geöffnet: Täglich ab 16 Uhr

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)
Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11
Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

LOST & FOUND